

Evangelisch versorgt – DEKV in Zahlen

Wirtschaftskraft und Struktur



199 evangelische Krankenhäuser



Marktanteil an Krankenhäusern – jedes **8.** deutsche Krankenhaus



Umsatz **über 10 Mrd.€**
= wichtiger Wirtschaftsfaktor



Über **273** Standorte,
davon:

75% in Ballungsgebieten

25% in ländlichen Regionen

Ausbildungsengagement



80%

der evangelischen Krankenhäuser bilden Gesundheits- und Pflegepersonal aus.

Beschäftigte



Rund **123.000** Beschäftigte insgesamt



15.000¹

Ärzt:innen (VK's)



45.000¹

Pflegekräfte (VK's)

Patientenversorgung



Patient:innenversorgung² durch evangelische Krankenhäuser

Jährlich werden mehr als

2 Mio.

Patient:innen stationär und

3,5 Mio.

ambulant versorgt.



Im Blick evangelischer Krankenhäuser



Qualifizierte Versorgung vulnerabler Patient:innen

- Kognitiv Eingeschränkte, demenziell Erkrankte, Menschen mit Behinderungen
- Patient:innen mit lebensbegrenzender Diagnose
- Kinder und Jugendliche
- Ältere Notfallpatient:innen und Hochbetagte

Quellen: ¹ Vollkräfte, Gemeinsamer Bundesausschuss - Qualitätsbericht 2018

² Auf Basis der Fallzahl insgesamt, Gemeinsamer Bundesausschuss - Qualitätsbericht 2018

Im Blick evangelischer Krankenhäuser

Pflege modernisieren

Mehr Verantwortung

Pflege muss mehr interprofessionelle Teamarbeit auf Augenhöhe sein. Durch eine Übertragung von ärztlichen Tätigkeiten erhält Pflege mehr Verantwortung. Wir wollen eine Konkretisierung der vorbehaltenen Tätigkeiten der Pflege durch den Gesetzgeber. Dabei müssen besonders die Schnittstellen zwischen pflegerischen und ärztlichen Berufen und die inhaltlich-fachliche Verantwortung der Pflege fokussiert werden.

Mehr Digitalisierung

Digitalisierung spielt eine zunehmende Rolle in den medizinischen und pflegerischen Prozessen in den Krankenhäusern. Daher muss die Digitalkompetenz aller Mitarbeiter:innen durch eine bundesweite Qualifizierungsoffensive mit zielgerichteten Aus- und Weiterbildungsangeboten gestärkt werden.

Mehr Investition

Qualifizierung der Pflege kostet. Aber diese Investition zahlt sich für Patient:innen, Mitarbeiter:innen, Krankenhäuser, Kostenträger, Politik und Gesellschaft aus. Wir fordern die regelhafte Finanzierung der Praxisanleitung für Pflegestudierende, damit künftig mehr akademisch ausgebildete Pflegenden Patient:innen versorgen. Die Praxisanleitung für Auszubildende muss auf 20 Prozent erhöht, teils flexibel einsetzbar sein und regelhaft finanziert werden. In den Schulen müssen Auszubildende mehr Unterstützung durch refinanzierte Schulsozialarbeiter:innen erhalten.



Arbeitsqualität verbessern

Die Pflegepersonaluntergrenzen sind eine politische Notbremse, um die Arbeitsbelastung der Pflegenden zu verringern und die Patient:innensicherheit zu gewährleisten. Wir fordern, dass sie durch ein modernes, wissenschaftlich fundiertes Pflegebedarfsbemessungsinstrument ersetzt werden, in dem der Qualifikationsmix aus dreijährig ausgebildeten Pflegekräften, akademischer Pflege, Pflegehilfskräften und sonstigen, die Pflege unterstützenden Mitarbeiter:innen, zwingend berücksichtigt wird.

DEKV-Forderungen

Für eine Lösung des strukturellen und akuten Personalmangels in der Pflege **fordert der DEKV:**

- Neuverteilung von Aufgaben und Verantwortung im Krankenhaus.
- Konkretisierung der nur den Pflegekräften vorbehaltenen Tätigkeiten.
- Stärkung der Verantwortung von Pflege im interprofessionellen Behandlungsteam.
- Mehr Digitalkompetenz durch eine bundesweite Qualifizierungsoffensive.
- Gesetzliche Regelung zur Finanzierung der Praxisanleitung für Pflegestudierende.
- Ausbildungsabbrüche verhindern: 20 Prozent Praxisanleitung für Auszubildende.
- Pflegebedarfsbemessungsinstrument verbindlich einführen. Qualifikationsmix und akademische Pflege bei der Entwicklung berücksichtigen.

